

Schulprogramm

Gesamtschule an der Erft



Hier wächst die Zukunft



Schulprogramm

Gesamtschule an der Erft

Stand: Juni 2017

Impressum

© 2017

Gesamtschule an der Erft und Autoren
Gestaltung, Satz: Martin Scheufens

Aurinstr. 55 und 59
41466 Neuss Reuschenberg
Tel 02131-749 680
Fax 02131-749 6811

<http://www.ge-erft.de>

V.i.S.d.P.: Elsbeth Faber, Schulleiterin

Inhalt

6	PRÄAMBEL
7	LEITIDEEN
10	PROFILBEREICHE
12	GELINGENSBEDINGUNGEN DES LERNENS
16	BERUFS- UND LEBENSPLANUNG
20	BEWEGUNG UND GESUNDHEIT
24	KULTURELLE BILDUNG
28	LERNEN AN DER ERFT
32	ÖFFNUNG VON SCHULE
38	SOZIALE UND GESELLSCHAFTLICHEVERANTWORTUNG

Präambel

Hier wächst die Zukunft

Die Gesamtschule an der Erft ist eine vierzügige Schule des längeren gemeinsamen Lernens der Sekundarstufen I und II. An unserer Schule können alle Abschlüsse vom Hauptschulabschluss über den mittleren Schulabschluss und das Fachabitur bis zum Abitur erreicht werden. Der Schulgebäudekomplex liegt am Rande eines Naturschutzgebietes an der Erft und ist räumlich in drei Abteilungen gegliedert (Jahrgänge 5–7 und 8–10, Oberstufe).

Das Motto unserer Schule verdeutlicht die Ausrichtung der schulischen Arbeit. Dieses Schulprogramm formuliert dazu wesentliche Zielvorstellungen und erläutert sie anhand von Profildbereichen und Handlungsfeldern.

Unser Schulprogramm stellt die pädagogischen Schwerpunkte der Gesamtschule an der Erft vor.

Leitideen

Unsere Schüler/innen stehen im Mittelpunkt der gemeinsamen pädagogischen Arbeit.

Schule und Familie begleiten gemeinsam den Lernprozess, unterstützen die Schüler/innen bei der Entwicklung ihrer Persönlichkeit und tragen dazu bei, ihr Leben und Lernen selbstständig und verantwortungsbewusst zu gestalten.

Jede/r Schüler/in unserer Schule erwirbt fachliche, methodische und soziale Kompetenzen auf Basis der eigenen individuellen Neigungen und Begabungen, so dass der bestmögliche Schulabschluss und die Ausbildungs- und/oder Studierfähigkeit erreicht werden können.

Wir als Schulgemeinschaft entwickeln ein Schulklima, das von friedlichem Miteinander, Solidarität sowie Verantwortung und Respekt gegenüber Umwelt und Ressourcen geprägt ist.



GELINGENSBEDINGUNGEN DES LERNENS

BEWEGUNG UND GESUNDHEIT

LERNEN AN DER ERFT

SOZIALE UND GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG



BERUFS- UND LEBENSPLANUNG

KULTURELLE BILDUNG

ÖFFNUNG VON SCHULE

PROFILBEREICHE

KULTURELLE BILDUNG

Wir machen Kultur – gemeinsam, für uns und für andere. Wir ermöglichen vielfältige kulturelle Bildung im Sinne von kultureller Teilhabe und der Förderung im musisch-künstlerischen, im sprachlichen und im theaterpädagogischen Bereich.

GELINGENSBEDINGUNGEN DES LERNENS

Wir schaffen für unsere Schüler/innen verlässliche, auf Kontinuität angelegte Lernbedingungen, indem wir lernförderliche Strukturen organisieren und über die Verzahnung von Unterricht und Ganztags eine Rhythmisierung des Schulalltags gestalten.

Wir kümmern uns intensiv um unsere Schüler/innen, gestalten herausfordernden Unterricht und fördern über abgesprochene Regeln und Rituale ein friedliches Schulklima.

LERNEN AN DER ERFT

Wir nutzen den nahe gelegenen Lebensraum an der Erft als vielfältigen Lernraum. Wir motivieren zu einem schonenden und nachhaltigen Umgang mit den natürlichen Ressourcen und unterstützen eine verantwortungsbewusste Umweltbildung.

BERUFS- UND LEBENSPLANUNG

Wir begleiten Schüler/innen bei ihrer Berufs- und/oder Studienorientierung. Dabei unterstützen wir den Findungsprozess der eigenen Stärken und berufsbezogenen Interessen. Wir beraten sie im Hinblick auf die Nutzung ihrer Fähigkeiten und bereiten sie im Unterricht und in Projekten auf die Anforderung einer selbstständigen Lebensführung vor.

ÖFFNUNG VON SCHULE

Wir pflegen ein vielfältiges, interkulturell geprägtes Schulleben und kooperieren intensiv mit unseren außerschulischen Partnern. So fördern wir das Entdecken verschiedenster Interessen und ermöglichen das Ausüben diverser Freizeitbeschäftigungen. Wir öffnen unsere Schule für Organisationen und Institutionen und bieten den Schüler/innen Anknüpfungsmöglichkeiten, um frühzeitig den Blick aus dem Mikrokosmos Schule hinauszulenken. Dadurch stärken sie ihre sozialen und politischen Kompetenzen. Wir eröffnen den Schüler/innen einen Einstieg in die Lebens- und Arbeitswelt.

BEWEGUNG UND GESUNDHEIT

Wir fördern die gesunde Lebensführung unserer Schüler/innen mit dem Ziel, dass sie verantwortungsbewusst mit ihrem Körper umgehen. Regelmäßige Bewegung und körperliche Aktivität sind neben gesunder Ernährung ein wichtiger Bestandteil von Gesundheit und gesunder Lebensführung. Wir bieten dazu, neben dem Unterricht, thematische Projekte und Arbeitsgemeinschaften (AGs) im Ganztagsbereich an.

SOZIALE UND GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

Wir begleiten unsere Schüler/innen beim Erwachsenwerden und unterstützen sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung. Dabei achten wir auf die Akzeptanz von gesellschaftlichen Normen, ihrer Hinterfragung und die Entwicklung von Werthaltung. Grundlage ist für uns der respektvolle und verantwortungsbewusste Umgang mit Mensch und Natur.

GELINGENSBEDINGUNGEN DES LERNENS

Was verstehen wir unter Gelingensbedingungen des Lernens? Wir schaffen für unsere Schüler/innen verlässliche, auf Kontinuität angelegte Lernbedingungen, indem wir lernförderliche Strukturen organisieren und über die Verzahnung von Unterricht und Ganzttag eine Rhythmisierung des Schulalltags gestalten. Wir kümmern uns intensiv um unsere Schüler/innen, gestalten herausfordernden Unterricht und fördern über abgesprochene Regeln und Rituale ein friedliches Schulklima.

Wie setzen wir Gelingensbedingungen des Lernens um? **Herausfordernder Unterricht** wird gelingen, wenn in Orientierung an Studien zur Unterrichtsqualität unterschiedliche Einflussfaktoren für den Lernerfolg berücksichtigt werden.¹ Unsere Schule versteht **Lernen** als langfristigen, kontinuierlichen Prozess, der mit Motivation, Engagement und Ernsthaftigkeit betrieben die Neugier am Lernen erhalten und Freude und Bereitschaft dazu befördern soll. Die Umsetzung im Unterricht basiert auf einer von Vertrauen und Respekt geprägten Beziehung zwischen Lernenden und Lehrenden. Konkret realisiert sich Unterricht über eigenverantwortliche und kooperative Lernformen. Ein thematischer Spannungsbogen erzeugt Lernmotivation und Unterrichtsklarheit und sichert die Lernprogression über visualisierte Ergebnisse und Lernfeedback. Gewährleistet wird die Unterrichtsqualität unter anderem durch Hospitationen und Beratung. Zentrale Forderung des Schulgesetzes ist die **individuelle Förderung** jeder Schülerin/jedes Schülers. Durch Leseförderung im Fachunterricht, Lesetandems und Klassenbibliotheken im 5. und 6. Jahrgang, durch das Förder-/Förderkonzept², schulexterne Lesepatzen, Umsetzung von Inklusion, die Fachleistungsdifferen-

zierung und vielfältige Angebote im Ganzttag³ setzt unsere Schule sie um. Über Beobachtungen und Feedbacks sichern die Lehrer/innen die Wirkungen der Fördermaßnahmen bei den Schüler/innen.

Innerhalb jeder Klasse tragen gemeinsame Aktivitäten, gewachsene Absprachen und klassenübergreifende Rituale zur Stärkung der Klassengemeinschaft bei. Die **Beziehungsebene** zwischen Klassenleitung und Schüler/innen ist von gegenseitigem Respekt, vertrauensvoller Zusammenarbeit und konstruktiven Konfliktlösungen geprägt. Klassenleitungsteams sind ein wesentlicher Baustein für den innerschulischen Zusammenhalt und ein lernförderliches Schulklima:

- Je zwei Lehrer/innen betreuen eine Klasse, begleiten sie i. d. R. vom 5. bis zum 10. Jahrgang und kümmern sich intensiv um ihre Schüler/innen;
- Sie führen gemeinsam Schulfahrten und Wandertage bzw. Projekt- und Themenwochen durch;
- Sie unterstützen die Schüler/innen bei ihrer eigenverantwortlichen Erarbeitung von Unterrichtsaufgaben in der Lernzeit;
- Sie übernehmen fortbildungsgestützt die Durchführung des Ganztagsfachs ‚Soziales Lernen‘, begleiten die Schüler/innen beim Erwachsenwerden und entwickeln mit ihnen sukzessive eine freundliche, stabile Lernatmosphäre;
- Ein(e) Klassenlehrer/in aus dem 10. Jahrgang übernimmt die Jahrgangsstufenleitung in der Oberstufe, so dass die Schüler/innen unserer Schule, die in die Oberstufe wechseln, die neue Jahrgangsstufenleitung schon seit Jahren kennen. Am Ende des 10. Jahrgangs wird mit allen in den 11. Jahrgang aufgenommenen Schüler/innen ein Einführungsseminar durchgeführt, das auch für die Seiteneinsteiger/innen von anderen weiterführenden Schulen verbindlich ist.

Alle Kolleg/innen sind in unterschiedliche **Teams** eingebunden und nehmen an verschiedenen Arbeitskreisen teil. Die Klassenlehrer/innen arbeiten als Jahrgangsteam an gemeinsamen Absprachen und Ritualen. In dem Arbeitskreis (AK) Schulordnung entwickelten Schüler/innen unterschiedlicher Jahrgangsstufen gemeinsam mit interessierten Lehrer/innen eine aktuelle Schulordnung⁴. Verschiedene Teams wie z. B. Fachschaften, Inklusionsteam, SV-Team und Arbeitskreise (AK Oberstufe, AK Ganztags, AK Medien etc.) engagieren sich kontinuierlich, aber auch temporär in verschiedenen Arbeitsbereichen. Ihre Arbeitsergebnisse werden in die Schulleitung eingebracht, bei Bedarf in den Gremien beschlossen und als Standard umgesetzt. Jahrgangsfachschaften bereiten gemeinsam Unterrichtssequenzen vor und nach. Diese Kooperationen stärken den kollegialen Zusammenhalt und bilden die Basis einer gelingenden Unterrichts- und Schulentwicklung. Fortbildungen erweitern die Professionalisierung des Kollegiums und unterstützen die Schulentwicklung. Seit dem Schuljahr 2016/2017 nehmen wir als ausgewählte Schule an dem Programm **LiGa – Lernen im Ganztags** teil. Ziel ist es, bis Ende 2019 die schulische Qualität weiterzuentwickeln. Beraten und begleitet durch ein Netzwerk entwickelt jede teilnehmende Schule konkrete Ansätze für individualisiertes Lernen, erprobt diese und entwickelt ein passendes Konzept für das Lernen im Ganztags.

Über eine sinnvolle **Rhythmisierung** des Ganztags, der Tages- und Wochenplanung fördert die Schule ein lernförderliches, spannendes und stressarmes Schulklima. Der von Lehrkräften entwickelte **Schulplaner** begleitet die Schüler/innen über das gesamte Jahr. Hier finden Schüler/innen und Eltern viele schulinterne Informationen wie z. B. die Unterrichtspartituren oder Kontaktdaten von Ansprechpartner/innen. Die Schüler/innen tragen ihre Arbeitsaufgaben ein, dokumen-



tieren die Erledigung, setzen sich Ziele und reflektieren die Ergebnisse. Der Schulplaner dient als wichtiges Kommunikationsmittel zwischen Elternhaus, Schüler/innen und Lehrer/innen.

Die Unterrichtsstunde dauert an unserer Schule seit Jahren 60 statt 45 Minuten.

- Dadurch bietet der Unterricht mehr Zeit für individuelle Förderung, selbstständiges und nachhaltiges Lernen;
- Die längere Lernzeit sichert den Spielraum für kooperative Lernformen, zur Erarbeitung und Vertiefung des Lernstoffs und für Präsentationen der Unterrichtsergebnisse;
- Da die Schüler/innen an jedem Schultag weniger Fachwechsel haben, müssen sie sich nicht mehr so oft auf ein neues Fach einstellen;
- Mehr Ruhe und Gelassenheit im Ganztagsbetrieb verbessern die Lernatmosphäre und das Schulklima.

Die gesamte Mittagspausenzeit wird ab dem Schuljahr 2017/18 auf 100 Minuten verlängert. Lernzeiten der Jahrgänge 5 bis 10 und eine Stunde Oberstufenunterricht werden

in die Pause integriert. Dadurch erreicht die Schule eine verbesserte Rhythmisierung des Ganztags und eine verkürzte Verweildauer aller Schüler/innen.⁵

Vielfältige **Ganztagsangebote**³ ermöglichen den Schüler/innen interessen geleitete Lernerfahrungen; sie wählen Arbeitsgemeinschaften aus einem breiten Angebot und können Anregungen für ihre Freizeitgestaltung finden. Das gilt auch für die freiwilligen Mittagspausenangebote. In den Pausen bietet der Ganztagsverein Frühstück und Mittagessen an.

Zur **Unterrichtssicherung** setzt die Schule ein differenziertes Vertretungskonzept⁶ um; Unterrichtsmaterialien werden für den ausfallenden Unterricht zur Verfügung gestellt. In der Oberstufe werden diese Aufgaben im Rahmen eines Konzepts zum eigenverantwortlichen Arbeiten erledigt.

Ziel der **Beratung**⁷ ist die Hilfe zur Selbsthilfe; ihre Prinzipien sind Freiwilligkeit und Verschwiegenheit. Sie setzt gegenseitiges Vertrauen und Unparteilichkeit voraus. Beratungsangebote erstrecken sich über verschiedene Bereiche wie Einzelfall-, Schullaufbahn-, Berufs- und Studienberatung, aber auch Konfliktberatung. Bei Bedarf werden die Eltern einbezogen; primär sollen die Schüler/innen selbstständig Problemlösungen finden. Vorbeugende Angebote werden im Rahmen der Sucht-, Gewalt- und Rassismusprävention in Form von Projekt- oder Themenwochen durchgeführt. Neben allen Lehrer/innen füh-

ren Spezialisten wie ausgebildete Beratungslehrer/innen, Sozial- und Sonderpädagoginnen Beratung durch und kooperieren in einem Beratungsteam; dabei werden bei Bedarf externe Beratungseinrichtungen einbezogen^{7/8/9}.

Das Prinzip der Partizipation stellt die inner-schulische Beteiligung und Mitbestimmung von Schüler/innen, Eltern und Lehrer/innen sicher und schafft Transparenz im schulischen Arbeitsprozess. Dadurch sind die **Eltern und Erziehungsberechtigten** eng in die schulische Arbeit eingebunden; sie engagieren sich vielfältig im Schulleben.⁸

- Eltern sind im intensiven Kommunikationsaustausch mit den Lehrkräften und begleiten so gemeinsam die Schulentwicklung ihrer Kinder (Elternsprechtage, Sprechstunden, Elterngespräche, Schulplaner etc.).
- Sie organisieren themenbezogene Informationsabende für die Elternschaft (z. B. Lernen Lernen) oder nutzen die Informationsangebote der Schule (z. B. Mediennutzung, Gefahren im Netz, schullaufbahnbezogene Themen).
- Eltern engagieren sich im Förder- und Ganztagsverein und helfen bei schulischen Veranstaltungen.
- Sie organisieren eigenverantwortlich die kulinarischen Stände auf dem Schulfest und erleben die Schülerpräsentationen mit den Ergebnissen der vorangegangenen Projektwoche.
- In den Gremien Pflegschaft und Konferenzen engagieren sich gewählte Eltern im Rahmen ihrer Mitverantwortung für schulische Belange und entscheiden im höchsten Gremium der Schule, der Schulkonferenz, mit.

Die Schule verfügt über eine gute Grundausstattung moderner **Medien**, die überwiegend mobil nutzbar sind. Zur Ausstattung gehören ein Fachraum für Informatik mit 15 fest installierten Rechnern und mehrere mobile Laptopwagen, die jeweils mit bis zu 15 Lap-



tops ausgerüstet sind. Dazu kommen Whiteboards, Dokumenten- und digitale Filmkameras, E-Book-Reader und mehrere installierte und mobile Beamer. Alle Schüler/innen werden im 6. Jahrgang an die zweckgebundene Nutzung moderner Medien herangeführt, indem sie in die Grundlagen der Text- und Datenverarbeitung eingeführt werden. Sie bereiten Themen aus dem Fachunterricht medial auf, recherchieren Inhalte im Internet und präsentieren die Ergebnisse der Lerngruppe. Dies setzt sich im Fachunterricht, in Projekten und im Ganzttag fort. Der Umgang mit den modernen Medien wird kritisch hinterfragt. Die Nutzung der Medien wird gemäß unserem Bildungsauftrag als Mittel zum Zweck verstanden werden.

Welchen Entwicklungsbedarf hat die Schule in diesem Profilbereich?

Eine Schulentwicklungsgruppe wird nach Fertigstellung dieses Schulprogramms eingerichtet, die sich aus Schulleitung, Lehrer/innen, Schüler/innen und Eltern zusammensetzen sollte. Sie ist der inneren Schulentwicklung verpflichtet, ermittelt und koordiniert Entwicklungsvorhaben, sichtet Arbeitsergebnisse von Teams, bringt sie bei Bedarf in Entscheidungsprozesse ein und aktualisiert in festzulegenden Abständen das Schulprogramm.

Im Arbeitsfeld **Evaluation** mangelt es noch an der Durchführung von Wirkungsanalysen. Hier müssten Evaluierungsprojekte durchgeführt werden, die den Nutzen bestimmter Vorhaben (z. B. Maßnahmen der Leseförderung für Kinder mit Migrationshintergrund) kritisch hinterfragen.

Neue **Medien** sollten in allen Lernsituationen zur Verfügung stehen, weil sie permanent zum beruflichen und privaten Alltag gehören. Auf der Basis der aktuellen Medienausstattung fehlen moderne neue Medien wie Tablets,

zusätzliche Laptopwagen und festinstallierte Beamer in allen Räumen. Schulweit sollte ein belastbares WLAN-Netzwerk zur Verfügung stehen.

Die **Gestaltung des Schulgeländes** ist in verschiedenen Bereichen optimierbar; dazu gehören freundliche, helle Gebäude, Arbeitsplätze für Lehrer/innen, verbesserte Raumakustik, die zeitgemäße Ausstattung mit modernen Medien und ihre leistungsfähige Vernetzung. In dem Schulgebäude fehlen Möglichkeiten zur Schaffung sog. kleiner Lernorte zum individualisierenden und kooperativen Lernen, ansprechend gestaltete Ruheräume für die Pausen und Ausgabemöglichkeiten für Ganztagsmaterialien. Die Ausgestaltung der Klassen- und Fachräume sollte über Präsentationsflächen, Wandleisten, Seitentafeln und Vortragsmöglichkeiten wie Stehpulte vorangetrieben werden. Das Außengelände sollte so abwechslungsreich und altersgemäß beschaffen sein, dass es aktive oder passive Erholung in den Pausen ermöglicht. Dazu sind finanzielle Ressourcen notwendig und raumgestalterische Qualität außerhalb der üblichen Schulnorm.

Anmerkungen

- 1 vgl. Hilbert Meyer: Zehn Merkmale guten Unterrichts, Norman Green: Kooperative Lernformen, John Hattie: Visible Learning.
- 2 vgl. Förderkonzept auf unserer Homepage: www.ge-erft.de
- 3 vgl. Ganztagsangebote auf unserer Homepage
- 4 vgl. Schulordnung auf unserer Homepage
- 5 vgl. Mittagspausenkonzept auf unserer Homepage
- 6 vgl. Vertretungskonzept auf unserer Homepage
- 7 vgl. Beratungskonzept auf unserer Homepage
- 8 vgl. Profilbereich ÖFFNUNG VON SCHULE
- 9 vgl. Profilbereich SOZIALE UND GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

BERUFS- UND LEBENSPLANUNG

Was verstehen wir unter Berufs- und Lebensplanung? Wir begleiten unsere Schüler/innen bei ihrer Berufs- und/oder Studienorientierung. Dabei unterstützen wir den Findungsprozess der eigenen Stärken und berufsbezogenen Interessen.

Wir beraten die Schüler/innen im Hinblick auf die Nutzung ihrer Fähigkeiten und bereiten sie im Unterricht und in Projekten auf die Anforderung einer selbstständigen Lebensführung vor.

Wie setzen wir Berufs- und Lebensplanung um? **Bereich Berufsorientierung**
Die Berufswahlorientierung wird gestützt von drei wesentlichen Säulen: **Orientieren – Erproben – Dokumentieren.**

Ab der Klasse 8 nehmen unsere Schüler/innen in jedem Jahr an unterschiedlichen Veranstaltungen teil, die sie auf ihren beruflichen Werdegang vorbereiten sollen. Ein Schwerpunkt liegt auf der Findung eigener Stärken und Interessen. In der Klasse 8 führen wir einen **Berufe-Parcours** durch, der neben dem Kompetenzcheck dazu dient, eine Vorstellung von verschiedenen Berufssparten zu entwickeln. Hier arbeiten die Schüler/innen unter anderem mit dem Forum Planet Berufe im Internet.

Als eine der ersten Schulen im Rhein-Kreis Neuss setzen wir seit dem Schuljahr 2014/15 das Landesvorhaben **Kein Abschluss ohne Anschluss (KAOA)**, das den Übergang von der Schule in den Beruf in Nordrhein-Westfalen regelt, um. Dazu gehören die Potenzialanalyse für die systematische Berufs- und Studienorientierung, Berufsfelderkundungen und Praxiskurse. Die **Potenzialanalyse** kann den Jugendlichen und

deren Eltern konkretere Hinweise auf mögliche Begabungsschwerpunkte geben. **Berufsfelderkundungen (BFE)** ermöglichen innerhalb von fünf Tagen einen ersten Einblick in unterschiedliche Berufe. Ebenfalls in Klasse 8 wird mit dem **Berufswahlpass** ein Portfolio eingeführt, das die Jugendlichen bis zur Klasse 10 begleitet.

Einen ersten Einblick in die tatsächliche Berufswelt erlangen unsere Schüler/innen im ersten zweiwöchigen **Betriebspraktikum**¹. Wir sind dem Wunsch vieler Firmen nach einem möglichst frühzeitigen ersten Einsatz nachgekommen und haben das erste Praktikum bereits in die zweite Hälfte der Klasse 8 gelegt. Es folgt die Teilnahme am Projekt **Wirtschaft pro Schule**. Hier kommen Firmenvertreter aus dem kaufmännischen, handwerklichen und sozialen Bereich, aber auch Vertreter/innen von Fachhochschulen in die Schule und stellen interessierten Schüler/innen ihre Arbeitsbereiche, Ausbildungsmöglichkeiten und Karrierefelder vor.

In Klasse 9 absolvieren unsere Schüler/innen ihr zweites Betriebspraktikum. Im Anschluss daran reflektieren und dokumentieren die Praktikantinnen und Praktikanten ihre Erfahrungen durch das Erstellen einer Praktikumsmappe. Flankiert wird das Praktikum von Betriebsbesichtigungen, einem Besuch des **Berufsinformationszentrums (BiZ)**¹ und des Berufsorientierungsbüros (BOB). Hier haben die Schüler/innen Gelegenheit zu Einzelberatungen und finden Unterstützung beim Verfassen von Bewerbungsschreiben.² Die

Schüler/innen durchlaufen darüber hinaus ein Bewerbungstraining. Ein jährlich stattfindender **Firmenparcours**, an dem auch Schüler/innen anderer Schulen in unserem Hause teilnehmen, ermöglicht es den Jugendlichen, erste wichtige Kontakte zu Arbeitgebern herzustellen. Auch die Ausbildungsbörse der Sparkasse Neuss verfolgt dieses Ziel.





In Klasse 10 verstärkt sich die Beratung im BOB. Darüber hinaus stellen sich die berufsbildenden Schulen vor und es erfolgt eine Beratung durch die **Bundesagentur für Arbeit**. Auch in der Oberstufe ist das BOB eine wichtige Anlaufstelle. Hier findet individuelle Beratung durch den Studien- und Berufswahlkoordinator (StuBo) der Sekundarstufe II statt.

Die Kooperation mit der Agentur für Arbeit ermöglicht Informationsveranstaltungen für alle Schüler/innen sowie individuelle Beratung. Darüber hinaus werden mit Hilfe von geva-test® und Borakel (einem Onlineberatungstool der Ruhruniversität Bochum) Vorschläge zur Berufs- und Studienwahl erarbeitet.

Leistungsstarke Schüler/innen der Qualifikationsphase (Q1) haben die Möglichkeit, an einem **dualen Orientierungspraktikum** in Kooperation mit der Universität und der Fachhochschule Düsseldorf teilzunehmen.



In der Jahrgangsstufe 12 findet ein weiterer wichtiger Baustein zur Kontaktaufnahme mit etwaigen Arbeitgebern statt. Im Projekt **Wirtschaft pro Schule** besuchen Vertreter/innen von unterschiedlichen Firmen die Oberstufe, um Berufsbilder, Ausbildungs- und Studiemöglichkeiten vorzustellen und Kontakte zu knüpfen. Um diese Kontaktaufnahme zu erleichtern und auf spätere Bewerbungen vorzubereiten, findet ein **Assessment-Center-Training** statt, in dem die Teilnehmer/innen typische Auswahlverfahren großer Firmen kennenlernen und in Rollenspielen erproben. Abschließend besuchen die Schüler/innen der Klasse 13 die Messe ‚Einstieg Köln – Messe für Ausbildung, Studium und Beruf‘. Hier werden erneut viele Berufs- und Studiemöglichkeiten eröffnet.²

Im Frühjahr 2015 wurde unsere Schule zum dritten Mal mit dem **Berufswahlsiegel** des Rhein-Kreises Neuss für ihre hervorragende

Berufs- und Studienwahlvorbereitung in der Sekundarstufe I und in der Oberstufe ausgezeichnet.

Bereich Lebensplanung Neben der beruflichen Zukunft liegt uns natürlich auch die persönliche Zukunft jedes/jeder Einzelnen am Herzen. Um unsere Schüler/innen in ihren Persönlichkeiten zu stärken und auf eine selbstständige Lebensplanung vorzubereiten, arbeiten wir im Unterricht, in den Klassengemeinschaften, auf **Klassenfahrten**, in dem Unterrichtsfach ‚Soziales Lernen‘ und in unzähligen anderen Bereichen an diesem

Ziel. Insbesondere auf den Klassenfahrten der Klassen 5 und 7 legen wir den Schwerpunkt auf Teambildung und Identitätsfindung.

Darüber hinaus bieten wir weitere Projekte zur Stärkung der Persönlichkeit an, welche beispielsweise den kompetenten Umgang mit den neuen Medien und den Verzicht auf Drogen einschließen. Die Themen Gefahren im Netz und Cybermobbing werden im 6. bzw. 7. Jahrgang von der Polizei und/oder unseren zu **Medienscouts** ausgebildeten Schüler/innen, die ihren Mitschüler/innen auch beratend zur Seite stehen, aufgegriffen. In Klasse 8 richten wir eine Themenwoche zum Thema Suchtprävention aus.^{1/2}

Ein weiterer Baustein zur Persönlichkeitsstärkung ist das Erlernen von gewaltfreier Konfliktbewältigung. Unser **Streitschlichterprogramm** startet bereits in Klasse 6.³

Ein besonderes Projekt, bei dem Jugendliche lernen können gesellschaftliche Verantwortung zu übernehmen, ist unser Kooperationsmodell **Erftengel** mit einem nahegelegenen Seniorenheim. Die Schüler/innen werden darin fortgebildet und befähigt, mit den Bewohner/innen Freizeit zu teilen und etwas Abwechslung in deren Alltag zu bringen. Hierbei erleben die Schüler/innen sich selbst in einer anderen Rolle und bauen Selbstvertrauen und Verantwortungsbewusstsein auf. Auch der Erste-Hilfe-Kurs für alle Neuntklässler und die Möglichkeit der Ausbildung zum Schulsanitäter/zur Schulsanitäterin ab Klasse 8 soll die Sozialkompetenz der Schüler/innen stärken und sie befähigen Hilfe leisten zu können. Zudem sind auch die Teilnahme an unseren Sponsorenläufen zugunsten von UNICEF (alle zwei Jahre) sowie Aktionen zum Welt-AIDS-Tag dem Ziel der Sensibilisierung und Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung geschuldet.^{1/3/4}

Im 10. Jahrgang haben wir ein Projekt ins Leben gerufen, welches die Jugendlichen in vier Modulen auf die Anforderungen einer selbstständigen Lebensführung vorbereitet.



- Meine erste Wohnung
- ‚Ohne Moos nix los‘
- Wir werden Eltern
- Mein Leben in 10 oder 20 Jahren (Szenario Rollenspiel)

Hier können die Jugendlichen dringend notwendige Kompetenzen erwerben, die in keinem Lehrplan zu finden sind. Die positiven Rückmeldungen, die wir nach der ersten Durchführung der vier Module erhielten, untermauern deren Dringlichkeit eindrucksvoll. Die traurige Tatsache, dass insbesondere junge Autofahrer häufig in schwere Unfälle verwickelt sind, macht ein weiteres Präventionsprojekt notwendig, das im 11. und 12. Jahrgang von der Kriminalpolizei durchgeführt wird. **CRASH Kurs NRW** und das Projekt **Junge Fahrer** sollen ein Problembewusstsein schaffen und Jugendliche direkt in der ersten Phase ihres Autofahrens erreichen.^{1/2}

Welchen Entwicklungsbedarf hat die Schule in diesem Profilbereich?

Zur Optimierung und Erfolgssicherung unseres Berufsorientierungsmodells müssten wir regelmäßige Evaluierungsvorhaben durchführen.

Wünschenswert wäre in Zukunft die Erweiterung der Suchtprävention auf den 10. Jahrgang. Hier könnten verstärkt neuartige Drogen wie Crystal Meth in den Vordergrund rücken. Ebenso wäre eine Aufklärungsreihe für Mädchen zum Thema ‚Lover Boys‘ sinnvoll.

Mit der Ausbildung von Schüler/innen zu **Medienscouts** im Schuljahr 2015/16 sind wir einen wichtigen Schritt in der Medienerziehung gegangen. Um den Aspekt der bereits sehr frühen Mediennutzung von Schüler/innen aufzunehmen, entwickelt die Arbeitsgruppe zurzeit ein neues Konzept zum Umgang mit Medien und Gefahren im Netz schon ab der 6. Klasse und baut ein Beratungsnetzwerk auf.

Anmerkungen

- 1 vgl. Profilbereich ÖFFNUNG VON SCHULE
- 2 vgl. Beratungskonzept auf unserer Homepage: www.ge-erft.de
- 3 vgl. Profilbereich SOZIALE UND GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG
- 4 vgl. Profilbereich BEWEGUNG UND GESUNDHEIT

BEWEGUNG UND GESUNDHEIT

Was verstehen wir unter Bewegung und Gesundheit? Wir fördern die gesunde Lebensführung unserer Schüler/innen mit dem Ziel, dass sie verantwortungsbewusst mit ihrem Körper umgehen. Regelmäßige Bewegung und körperliche Aktivität sind neben gesunder Ernährung ein wichtiger Bestandteil von Gesundheit und gesunder Lebensführung. Wir bieten dazu, neben dem Unterricht, thematische Projekte und Arbeitsgemeinschaften (AGs) im Ganztagsbereich an.

Wie setzen wir Bewegung und Gesundheit um? Grundsätzlich gilt, dass der Sportunterricht¹ ohne Kürzungen erteilt wird. Ein vielfältiges **Bewegungsangebot** in allen Jahrgängen ist für unsere Schule kennzeichnend. Im 5. Jahrgang wird darüber hinaus eine wöchentliche Motopädiestunde angeboten, um motorischen Defiziten von Schüler/innen entgegenzuwirken. In den Jahrgängen 5–7 verpflichten wir alle Schüler/innen dazu,

sich eine **Arbeitsgemeinschaft** (AG) mit einer Zeitstunde pro Woche auszusuchen. Im Bereich Bewegung stehen hier interessante Angebote² (Abenteuer- und Teamsport, Erlebnissport, Kanu, Klettern, Tauchen, Reiten, Rund um den Ball, Fußball oder Motopädie) zur Wahl. Die Kooperation mit dem Neusser Verein Pulchra Amphora ermöglicht uns eine Mitnutzung des nahe gelegenen Sandhofsees zur Verstärkung unseres **Wassersportangebots**. In den Jahrgängen 8–10 können AGs, beispielsweise Fußball oder Klettern, freiwillig besucht werden. Neben den AGs bietet sich die Möglichkeit, die lehrerbetreuten **Offenen Angebote** (OAs) in 2 bis 3 Mittagspausen pro Woche zu besuchen. Die Schüler/innen der Jahrgänge 5–7 und der Jahrgänge 8–10 können so selbstorganisiert Sport treiben.

Unser **Tagesrhythmus** sieht einen stetigen Wechsel von Unterricht und Pausen (Frühstückspause, Bewegungspause, Mittagspause) für unsere Schüler/innen vor. Während der Mittagspausen besteht neben den OAs die Möglichkeit, auf den Schulhöfen verschiedene Spiel- und Bewegungsangebote (Spieleausleihe, Tischtennisplatten, Fußballfelder, Basketballfelder) zu nutzen, um sich auszuto-



ben, auf dem Pausenhof in Kleingruppen spazieren zu gehen oder im als Ruhezone gestalteten Grünbereich zu entspannen.

Im Unterricht können die Sportlehrkräfte auf Hallen und Schwimmbäder sowie eine gute Infrastruktur der Außenanlagen, zurückgreifen. In unserer modernen 2-fach-Turnhalle in Reuschenberg (Kletterwand, Großes Trampolin, Lacrosse-Set u. a.) sowie den Hallen in Weckhoven und Am Wildpark stehen den Schüler/innen sehr vielfältige Bewegungsmöglichkeiten zur Verfügung. Die Bezirkssportanlage in Weckhoven wird neben dem Sportunterricht zur Vorbereitung und Durchführung des alljährlich stattfindenden **Sportfestes** und des **Fußballturniers** genutzt. Die Schwimmfähigkeit unserer Schüler/innen wird durch die im schulinternen Lehrplan festgeschriebenen Schwimmzeiten in Jahrgang 6 und in Jahrgang 11 geschult. Besonders sportlich interessierten Schüler/innen steht die Teilnahme an Wettkämpfen mit der **Schulmannschaft** (Fußball, Badminton) offen. Jährlich nehmen Schüler/innen verschiedener Jahrgänge unserer Schule am Neusser Sommernachtslauf teil. Wir führen regelmäßig sogenannte **Sponsorenläufe** durch, die der Zielsetzung



der Ausdauerlaufmotivation und sozialen Zwecken verpflichtet sind.^{3/4/5}

In der Oberstufe haben Schüler/innen die Möglichkeit, an einem dreitägigen **Sport-austausch** mit unserer Partnerschule aus





Antwerpen⁴ teilzunehmen. Während in den belgischen Ardennen die Sportarten Mountainbiking, Crosslauf, Highlandgames, Hochseilgarten und Floßbau im Vordergrund stehen, sind es im darauffolgenden Jahr im Ruhrgebiet zwischen Bochum und Essen die Aktivitäten Zelten, Kochen, Kanutouren und Orientierungslauf. In Jahrgang 13 können sich die Schüler/innen u.a. für den **Projektkurs Sport** entscheiden. Im ersten Halbjahr der Stufe 13 und der anschließenden Projektwoche setzen sich die Teilnehmer/innen theoretisch und praktisch mit den Themen ‚Körperliche Leistungsfähigkeit‘ und ‚Doping im Sport‘ auseinander.

Die oben genannten Bewegungsangebote dienen der Förderung der Bewegung, damit auch der Stärkung des Immunsystems zum Schutz vor Krankheit und der gesunden Lebensführung. Neben dem Faktor Bewegung erfolgt durch Unterrichtsreihen in den Fächern Naturwissenschaften, Biologie und Hauswirtschaft eine gezielte Aufklärung zum Thema gesunde Ernährung. Die Unterrichtsreihen im Fach Biologie zielen auf eine starke Theorie-Praxis-Verzahnung ab. In der Unterrichtsrei-

he ‚Ernährung und Verdauung‘ in Jahrgang 5 wird mit den Schüler/innen ein gemeinsames und gesundes Frühstück geplant und probiert. In der Unterrichtsreihe Atmung und Blutkreislauf in Jahrgang 6 erproben Schüler/innen die Auswirkung von unterschiedlichen körperlichen Belastungen auf ihr Herz-Kreislauf-System. In Klasse 8 stellen die Schüler/innen Krank sein und Gesund sein gegenüber und erarbeiten gesunde Lebensbedingungen. Das Wahlpflichtfach Arbeitslehre/ Hauswirtschaft vertieft inhaltlich die behandelten Themen noch einmal, indem in Klasse 7 und 8 über die Aufgabe der Nährstoffe im Körper reflektiert wird. Schüler/innen finden Antworten auf die Fragen ‚Wie ernähre ich mich richtig?‘, ‚Wie stelle ich einen Ernährungsplan auf?‘ oder ‚Wie berechne ich meinen Body-Maß-Index?‘

In den **Frühstücks- und Mittagspausen** haben Schüler/innen die Möglichkeit, in der Mensa Essen und Getränke zu kaufen und einzunehmen. Hier verzichten wir weitgehend auf das Angebot von handelsüblichen Süßigkeiten. An den Ganztagen bietet der Ganztagsverein in Kooperation mit einem lokalen Caterer

ein warmes Mittagessen, das jeweils von den Klassen ausgesucht wird. Eine Salattheke erweitert das Angebot. Grundsätzlich bringen die Schüler/innen ihr Frühstück, Obst und Getränke selbst mit.

Welchen Entwicklungsbedarf hat die Schule in diesem Profilbereich?

Da der Projektkurs Sport sehr gut von den Schüler/innen angenommen wird, überprüft der Arbeitskreis Oberstufe zur-

zeit die Möglichkeit, das Fach Sport zukünftig als Abiturfach einzuführen.

Die Zusammenlegung unserer Schulstandorte bietet die Chance, unter Beteiligung der Schülerschaft auch die Außenanlagen des Schulgeländes bewegungsfreundlicher zu gestalten.

Um unsere Schüler/innen für eine **ausgewogene Ernährung** zu sensibilisieren, gibt es Überlegungen, das Angebot an gesunden Speisen deutlich zu erhöhen. Wir möchten durch weitere Aufklärung im Rahmen von Informationstagen oder -abenden zur gesunden Lebensführung anregen. Durch die Erweiterung der Themenwoche Sucht in Jahrgang 8 um das Thema Ernährung möchten wir positiv auf unsere Schüler/innen einwirken. Sogenannte Obstpausen werden in einzelnen Klassen erprobt.

Anmerkungen

- 1 vgl. Unterrichtspartituren aller Fächer der Sekundarstufe I auf unserer Homepage: www.ge-erft.de
- 2 vgl. die vielfältigen Bewegungsangebote unter Ganzttag auf unserer Homepage
- 3 vgl. Profilbereiche LERNEN AN DER ERFT
- 4 vgl. Profilbereich ÖFFNUNG VON SCHULE
- 5 vgl. Profilbereich SOZIALE UND GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

KULTURELLE BILDUNG

Was verstehen wir unter kultureller Bildung? Wir machen Kultur – gemeinsam, für uns und für andere. Wir ermöglichen vielfältige kulturelle Bildung im Sinne von kultureller Teilhabe und der Förderung im musisch-künstlerischen, im sprachlichen und im theaterpädagogischen Bereich.

Wie setzen wir kulturelle Bildung um? Wir integrieren kulturelle Bildung bewusst in unseren Schulalltag – sowohl in den regulären Unterricht als auch in das Ganztagsangebot und in Projektstage und Projektwochen.

Die Einrichtung **theaterpädagogischer Fächer** wie das Forderangebot ‚Acting English‘ ab Klasse 5, das Wahlpflichtfach ‚Darstellen und Gestalten‘ (DuG) von Klasse 6 bis 10, dessen Fortführung in der Oberstufe durch das Fach ‚Literatur‘ und der ‚Projektkurs Theater‘ haben zur deutlichen Präsenz, Akzeptanz und Wertschätzung des Theaterspiels in der Schulgemeinschaft geführt. Ergänzend finden **Arbeitsgemeinschaften Theater**, z. B. Improvisationstheater für interessierte Schüler/innen statt. Die jährlich von allen DuG-Kursen durchgeführte Werkschau **DuGomentation** gewinnt von Jahr zu Jahr an Attraktivität, wie die steigende Zuschauerzahl belegt. Durch Nutzung der Bühnen- und Probenräume unseres Kooperationspartners **Theater am Schlachthof** können wir intensive Theaterworkshops durchführen. Das Fach ‚Acting English‘ führt diese Projekte auch unter Anleitung von professionellen Schauspieler/innen des Theaters durch. So gewinnen die Schüler/innen neben der Erfahrung auf der Schulbühne auch Bühnenerfahrung in einem richtigen Theater und wagen inzwischen externe Auftritte in anderen Schulen oder Einrichtungen.¹



Theaterpädagogik bietet den Schüler/innen kreative Auseinandersetzung mit Sprache, sei es in Deutsch oder in einer Fremdsprache. Sie analysieren und interpretieren Dramen, erarbeiten durch Improvisationsübungen ihren eigenen Zugang oder entwickeln eigene Stücke. Theater funktioniert im Zusammenspiel. Die Schüler/innen können nur im **Team** erfolgreich sein und entwickeln hier notwendige Kompetenzen. Die verschiedenen Bühnenauftritte vor Publikum unterstützen Schüler/innen auf mehreren Ebenen:

- Sie erlernen vielfältige körperliche und sprachliche Ausdrucksformen.
- Sie lernen mit der Anspannung vor und während eines Auftritts umzugehen.
- Sie stärken ihr Selbstbewusstsein und lernen Hemmungen zu überwinden.

Die im Unterricht oder in außerschulischen



Workshops, z. B. im Globe-Theater in Neuss, erlernten Techniken fließen in weitere Unterrichtsfächer und Projekte mit ein. Sie werden übertragen und ergänzt auf die Bereiche **Film** und **Radio**, so dass vielfältige **Präsentationsformen** entwickelt und angewendet werden. So arbeitet die Arbeitsgemeinschaft Radio in Kooperation mit der Landesanstalt für Medien an dem Projekt Schulradio, ein Filmprojekt wird im Bereich Acting English entwickelt. Das schuleigene Publikum kann sich im Rah-

Künstler/innen fanden die jungen Schüler/innen Zugang zu aktuellen wie brisanten Themen und setzten ihre Ideen jeweils in einer Abschlusspräsentation vor Publikum um. Hier haben alle Kinder respektvoll zusammengewirkt. Jedes Kind konnte sich nach eigenen Stärken und Möglichkeiten einbringen. Regelmäßig holen wir externe **Theatergruppen** in die Schule, allen voran die englischsprachige Gruppe ‚White Horse Theatre‘. Sie präsentiert jährlich zwei unterhaltsame



men von Jahrgangversammlungen oder Präsentationsveranstaltungen nach Projekttagen regelmäßig von diesen Entwicklungen überzeugen.

Seit 2014/15 stellen wir uns der **Herausforderung des inklusiven Arbeitens**². Gelingene Beispiele kulturell und inklusiv ausgerichteter Arbeit sind die **spartenübergreifenden Kulturprojekte** mit Klassen der Jahrgangsstufe 5 in Kooperation mit dem Kulturforum ‚Alte Post‘. Durch die gemeinsame Arbeit mit

und zu Diskussionen anregende Theaterstücke, die im Englischunterricht vor- und nachbereitet werden. Ergänzt werden diese Aufführungen durch aktuelle thematische Theateraufführungen in deutscher Sprache, wie z. B. zum Thema ‚Cybermobbing‘ oder ‚Alkoholmissbrauch‘.¹

Musikunterricht wird intensiv in den unteren Jahrgangstufen erteilt. Projektorientiert und fächerübergreifend z. B. mit dem Fach Kunst wird unter anderem das Leben und Werk ‚Mo-



zarts' behandelt. Abschluss und Höhepunkt ist jeweils der Besuch der Oper ‚Die Zauberflöte‘, die ein professionelles Ensemble auf der Schulbühne darbietet. Erweitert wird das musikalische Spektrum z. B. durch Besuche der ‚Tonhallenkonzerte‘ in Düsseldorf. Im Rahmen des Programms ‚Rhapsody in School‘ lernen die Schüler/innen außergewöhnliche Instrumente kennen, die von professionellen Musiker/innen in der Schule vorgestellt werden. Die seit Beginn der 90er Jahre bestehende Kooperation mit der Musikschule Neuss eröffnet vielen Schüler/innen eine vertiefende und praktische Anwendung ihrer musikalischen Fähigkeiten, denn die Arbeitsgemeinschaft **Bandprojekt** bietet ein breites Angebot an Instrumentalunterricht. Zwei aufeinander aufbauende Schulbands zeigen ihr Können regelmäßig auf schulischen und außerschulischen Veranstaltungen.¹

Das Fach **Kunst** wird von Klasse 5 bis 13 durchgängig unterrichtet – in der Schule und an außerschulischen Lernorten.³ Die Kunstwerke der Schüler/innen finden Wertschätzung durch **Dauerausstellungen** im Schulgebäude, durch Sonderausstellungen im Rahmen von Informationsveranstaltungen und Schulfesten im Haus oder in außerschulischen Kulturstätten. Eine breite Öffentlichkeit wird durch die

Gestaltung eines schuleigenen **Kunstkalenders**, zuletzt in Form eines Familienplaners, erreicht. Die Einrichtung von Kunst-Arbeitsgemeinschaften im Rahmen des **Landesprogramms Kultur und Schule** und deren Durchführung mit freischaffenden Künstler/innen erweitern das kunstschaaffende Angebot und eröffnen neue Perspektiven in die Kunstwelt. Beispielsweise folgten die Schüler/innen der 6. und 7. Klassen durch die Reihe ‚Die blauen Pferde‘ in einer Studienreise den Spuren der ‚Blauen Reiter‘. In der Folge wuchs durch die künstlerische Arbeit eine beständige Kooperation zwischen einer Kita, einer Grundschule und unserer Gesamtschule. Blickfänge im Schulgebäude bilden die durch **Wandmalerei** gestalteten Wände ebenso wie die Gestaltung von Außenwänden durch Graffitis.

Sprachliche Bildung findet in allen Unterrichtsfächern statt. Einen Schwerpunkt bildet hier das **Lesen** als Basiskompetenz. Lesestärkung beginnt in Klasse 5 mit der Einrichtung einer Klassenbibliothek, der Einführung von Lesetandems und der Nutzung des Online-Portals ‚Antolin‘ für einen differenzierten Zugang zum Lesen. **Mediennutzung** wie z. B. das Lesen mit ‚E-Books‘, aber auch kreative Herangehensweisen wie die Gestaltung einer ‚Leserolle‘ zu einem Buch wecken im Deutschunterricht das Interesse für Literatur. Weitere Bausteine in diesem Bereich sind die Lese-Arbeitsgemeinschaft im eigenen Leseraum und die schulische Kooperation mit der Stadtbibliothek (u. a. die Durchführung des Vorlesewettbewerbs). Bürger/innen engagieren sich ehrenamtlich an unserer Schule als **Lesementoren** und unterstützen den Lese-Lernprozess von Schüler/innen mit Unterstützungsbedarf. Im 9. Jahrgang präsentieren Schüler/innen ihre eigenen Texte im schulinternen **Gedichtwettbewerb**. Verschiedene Zeitungsprojekte mit lokalen Zeitungsverlagen und der Stiftung Lesen erleichtern den Schüler/innen den Zugang zu aktuellen, gesellschaftsrelevanten Themen.^{1/4}

Die Gesamtschule an der Erft hat eine etablierte **Feierkultur** entwickelt, indem offizielle Feiern wie Einschulung, Schulabschluss, Abitur, Jubiläen und Verleihungen festlich, würdig, aber auch lebendig gestaltet werden. Ohne kulturelle Beiträge der vielen schulischen Gruppen wären diese Veranstaltungen nicht denkbar. Die erfolgreiche Teilnahme an verschiedenen **Wettbewerben**, wie z. B. den Bundeswettbewerben ‚Kinder zum Olymp‘ oder ‚MIXED-UP‘, macht deutlich, dass die Schüler/innen mit den von ihnen erreichten Standards in verschiedenen künstlerischen Sparten mehr als zufrieden sein können.



Welchen Entwicklungsbedarf hat die Schule in diesem Profilbereich? Die kulturelle Arbeit ist an unserer Schule sehr vielschichtig angelegt. Sie befindet sich in einem fortlaufenden **Entwicklungsprozess** unter großer Beteiligung der Kooperationspartner/innen. Die Pflege und Erhaltung unserer Kooperationen, verbunden mit der Chance auf Weiterentwicklung, ist uns wichtig.

Entwicklungsbedarf sehen wir vor allem in der Zusammenarbeit mit lokalen Museen, in der Weiterentwicklung von medienunterstützten Projekten (Film- und Radioprojekten) und in der Präsentation von kultureller Bildung auf der Homepage.

Anmerkungen

- 1 vgl. Profilbereich ÖFFNUNG VON SCHULE
- 2 gl. Profilbereich SOZIALE UND GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG
- 3 vgl. Profilbereich LERNEN AN DER ERFT
- 4 vgl. Profilbereich GELINGENSBEDINGUNGEN DES UNTERRICHTS

LERNEN AN DER ERFT

Was verstehen wir unter dem Profilbereich? Wir nutzen den nahe gelegenen Lebensraum an der Erft als vielfältigen Lernraum. Wir motivieren zu einem schonenden und nachhaltigen Umgang mit den natürlichen Ressourcen und unterstützen eine verantwortungsbewusste Umweltbildung.

Wie setzen wir Lernen an der Erft um? Unsere Schulgebäude liegen am südlichen Stadtrand von Neuss nahe der Erft. Umgeben von den Wiesen der Auenlandschaft und dem Selikumer Park mit seinem Wildgehege und dem Arboretum¹ finden sich hier ideale Unterrichtsbedingungen außerhalb des Schulgebäudes. Dies nutzen vor allem Lerngruppen der **Naturwissenschaften**, der **Kunst** und des **Sports**. Verschiedene Arbeitsgemeinschaften (AGs) finden im Naturschutzgebiet und auf der Erft statt (z. B. AG ‚Erforschung der Natur‘ oder AG ‚Kanufahren‘). Aber auch theaterpädagogische Gruppen verlegen Probentermine in das Areal. Für Veranstaltungen wie Sponsorenläufe bietet das Gelände gute Bedingungen. In den **naturwissenschaftlichen Fächern** untersuchen Schüler/innen die vorhandenen

Gewässer und üben sich im Umgang mit Bestimmungsliteratur, Untersuchungsgeräten und Nachweis-Chemikalien. Dabei ermitteln sie Zeigeorganismen, Gewässergüte und physikalische Eigenschaften.

Schüler/innen lernen den Wald als Lebensraum kennen, indem sie die Tier- und Pflanzenwelt bewusst entdecken. Sie bestimmen die Stockwerke des Waldes und erkennen jahreszeitliche Veränderungen. Beschreibungen von Stoffkreisläufen bleiben nicht theoretisch, sondern können vor Ort nachvollzogen werden. Spezifizieren können die Schüler/innen ihre Artenkenntnisse in Bezug auf Bäume im Arboretum¹.

Die landwirtschaftliche Nutzung der Umgebung regt zu einer differenzierten Auseinandersetzung mit Landwirtschaft und Umweltschutz auch unter dem Nachhaltigkeitsaspekt an. Die Schüler/innen erleben und erarbeiten die Notwendigkeit von Fruchtfolgen im Ackerbau und lernen die Bedeutung von Düngung von Feldern sowie die Abschätzung von Risiken der Überdüngung kennen.

Die Schüler/innen lernen das Ökosystem ihres Schulhofs kennen, indem sie Flechten und Moose bestimmen und Pflanzen und Tieren kartieren und so beobachten können, wie sich die Natur Gebiete zurückerobert.

Der verantwortungsvolle Umgang mit der knappen Ressource Wasser ist ein wesentlicher Aspekt der **Umwelterziehung**, der wir





uns verpflichtet fühlen. In diesem Sinne bietet sich das nahe Klärwerk für Unterrichtsgänge² an. Die Schüler/innen erfahren bei den Besichtigungen die Funktionsweise und Bedeutung der Wasseraufbereitung, indem sie Prinzipien der Stofftrennung, z. B. physikalische und biologische Reinigungsprozesse, erkennen.

Hier entstehen weitere Anknüpfungspunkte, um natürliche Lebensgrundlagen, ökologische Folgen und gesellschaftliche Auswirkungen zu erforschen. So stellt u. a. der Fachbereich Ar-

beitslehre mit dem Fach Wirtschaft das Thema mit einem Unterrichtsvorhaben in den Mittelpunkt. Wir regen zum verantwortlichen Umgang mit den natürlichen Ressourcen und damit auch zu individuellem nachhaltigen Handeln an und unterstützen diesen Prozess mit aktuellen Multivisionsveranstaltungen wie z. B. Fair Future oder REDUSE.³

Lerngruppen nutzen die nahe gelegenen außerschulischen Lernorte an der Erft. Sie erkunden den **Kinderbauernhof** der Stadt Neuss insbesondere im Hinblick auf Tierhaltung verschiedener Haus- und Nutztiere und staatenbildender Insekten. Im Rahmen eines ehrenamtlichen Projekts im 7. Jahrgang unterstützen Schüler/innen die Einrichtung aktiv. Das Wildgehege bietet sich für Beobachtungen zum Verhalten der Rangordnungen und zur Entwicklung vom Jungtier zum erwachsenen Tier an. An beiden Lernorten können die Schüler/innen ihr Artenkenntnis entwickeln und überprüfen.

Auch Kunstunterricht⁴ wird in die Natur verlegt. Der Lebensraum an der Erft bietet vor allem für das Inhaltsfeld Bildgestaltung/Bildkonzepte mit den verschiedenen inhaltlichen Schwerpunkten wie z. B. Grafik und Malerei, Plastik und Skulptur, Raum und Medienkunst Anknüpfungspunkte. Die kreativen Kunstinstallationen von plastischen Objekten der Schüler/innen finden in Open-Air-Ausstellungen einen außergewöhnlichen Rahmen.





Für die einzelnen Jahrgänge finden sich konkrete Umsetzungsbeispiele. So werden im 5. Jahrgang im Themenbereich ‚Farbfamilie‘ die Farben Grün oder Braun durch grafische Darstellung von Naturobjekten bearbeitet. Im Folgejahrgang wird im Themenbereich ‚Tarnfarbe/Warnfarbe‘ die Wahrnehmung durch Zeichnen und Malen von Insekten geschult. Gezielte Wahrnehmungsübungen sollen im 7. Jahrgang zu einer erhöhten Sensibilisierung für den **Lebensraum Natur** im Kontrast zu **gestalteter Natur** führen. Sie bilden die Grundlage für das Gestalten von Collagen und Montagen mit Naturmaterialien im Rahmen des Themenbereichs ‚Verändere die Welt‘. Im 8. Jahrgang arbeiten die Schüler/innen an ungegenständlichen Plastiken. Sie greifen ihre Kenntnisse über Naturmaterialien auf und nutzen sie gestalterisch. ‚Malen wie die Meister‘ inspiriert die Schüler/innen zu naturalistischen Zeichnungen und Malereien im 10. Jahrgang und in unserer gymnasialen Oberstufe.

Der Naturraum Erft wird auch für fächerver-

bindenden Unterricht genutzt, z. B. in bilingualen Projekten von Kunst und Englisch oder im Deutschförderunterricht zur Weiterentwicklung der Sprachfertigkeit durch die Beschreibung der konkreten Lebensumwelt.

Den **Freizeit- und Erholungswert** dieses Naturraums erleben die Schüler/innen durch Lauftrainingseinheiten im Rahmen des Sportunterrichts und während Unterrichtsgängen.^{5/6}

Welchen Entwicklungsbedarf hat die Schule in diesem Profilbereich?

Natur und Kunst stoßen an ihre natürlichen Grenzen, denn Kunstinstallationen verändern die schützenswerte Natur. Hier müssten wir ein Konzept entwickeln, um Orte festzulegen, an denen künstlerische Gestaltung möglich ist. Das könnten ‚Open-Air-Malstationen‘ oder ‚Tonstationen‘ sein, wo die malerische Bildgestaltung oder das Modellieren mit Ton möglich ist. Aber auch die Einrichtung flexibler Plätze für die Kunst-

form ‚**Land Art**‘, bei der ein geographischer Raum in ein Kunstwerk umgewandelt wird, ist denkbar.

Die europäischen Wasserrahmenrichtlinien sehen eine naturnahe Entwicklung von Fließgewässern vor. Eine AG könnte den Prozess der **Renaturierung der Erft** begleiten.

Anmerkungen:

- 1 Ein Arboretum ist eine öffentlich zugängliche Sammlung von freiwachsenden Bäumen zu Studienzwecken.
- 2 Unter Unterrichtsgängen verstehen wir halb- oder ganztägige Veranstaltungen, die in engem Bezug zum Fachunterricht durchgeführt werden. Das können Besichtigungen von Klärwerken, eines Bauernhofs oder Wildparks und auch Besuche von Theateraufführungen und Museen sein.
- 3 vgl. Profilbereich SOZIALE UND GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG
- 4 vgl. Profilbereich KULTURELLE BILDUNG
- 5 vgl. Profilbereich BEWEGUNG UND GESUNDHEIT
- 6 vgl. Profilbereich ÖFFNUNG VON SCHULE

ÖFFNUNG VON SCHULE

Was verstehen wir unter Öffnung von Schule? Wir pflegen ein vielfältiges, interkulturell geprägtes Schulleben und kooperieren intensiv mit unseren außerschulischen Partnern.

So fördern wir das Entdecken verschiedenster Interessen und ermöglichen das Ausüben diverser Freizeitbeschäftigungen. Wir öffnen unsere Schule für Organisationen und Institutionen und bieten den Schüler/innen Anknüpfungsmöglichkeiten, um frühzeitig den Blick aus dem Mikrokosmos Schule hinauszu lenken. Dadurch stärken sie ihre sozialen und politischen Kompetenzen. Wir eröffnen den Schüler/innen einen Einstieg in die Lebens- und Arbeitswelt.

Wie setzen wir Öffnung von Schule um? Die Öffnung unserer Schule zeigt sich vor allem in diesen drei Bereichen:

- Schulleben in der Öffentlichkeit
- Kooperationspartnerschaften
- Nationale und internationale Begegnungen

1. Das Schulleben in der Öffentlichkeit

Unsere **Homepage**¹ gibt allen Interessierten einen umfassenden Einblick in unser Schulleben. Hier werden zum einen die Ergebnisse unserer konzeptionellen Arbeit vorgestellt, zum anderen spiegelt sie die aktuellen Themen, Geschehnisse und Projekte und macht sie für die Schüler-, Eltern- und Lehrerschaft sowie für außerschulische Interessenten transparent. Ergänzt wird die **Öffentlichkeitsarbeit** durch unsere kontinuierliche Präsenz in der aktuellen Tagespresse. Punktuelle Veröffentlichungen von Radiosendungen runden die mediale Präsenz ab.

Eltern unterstützen das Schulleben in vielfältiger Form.² Neben der Schulpflegschaft sind

Eltern im **Ganztagsverein** und im **Förderverein** der Schule aktiv. Der Förderverein plant, organisiert und verwaltet Spenden, die den Schüler/innen zugutekommen, und tritt bei Elterntreffen in Aktion. Vor allem aber stellt er den organisatorischen Rahmen für das jährliche **Schulfest** im Sommer. Hier sind sowohl die aktuelle Schulgemeinschaft als auch ehemalige Schüler/innen, Lehrer/innen oder Eltern gern gesehene Gäste.

Gesamtschule An der Erft

«Wasser ist Leben!»

Sommerfest

20. Juni 2015
11.00 - 15.00 Uhr
Standort: Reuschenberg
Aurinstr. 59, Neuss

GESAMTSCHULE AN DER ERFT

Förderverein der Gesamtschule An der Erft

Weitere Anlässe für die Öffnung der Schule sind neben Jubiläumsfeiern, Einschulungsfeiern und Abschlussfeiern jeweils am Ende der Sekundarstufen I und II die Präsentationen von Schülerarbeitsergebnissen. Dies können z. B. **Aufführungen** der Schulbands im Romanium, Theateraufführungen in der Schule oder im TAS sein.³

Neben den Klassenpflegschaftsabenden und Elternstammtischen finden verschiedene **Informationsabende für die Elternschaft** statt. Dies sind schulformbezogene Informationsabende für interessierte Grundschulleitern oder für Interessenten unserer gymnasialen

Oberstufe, aber auch schullaufbahnbezogene Elterninformationsabende.

Darüber hinaus finden regelmäßig Elternabende mit festgelegten präventiven Themen wie ‚Gefahren im Netz‘ oder ‚Suchtvorbereitung‘ statt. Sie werden ergänzt durch von der Schulpflegschaft initiierte pädagogische Elternabende wie z. B. ‚DAS LERNEN LERNEN‘.

Alle zwei Jahre macht unsere Schülerschaft durch einen **Sponsorenlauf**^{4/7} auf sich aufmerksam. Mit der finanziellen Unterstützung von Eltern, Firmen und Bekannten laufen die Schüler/innen zu Gunsten von z. B. UNICEF und des Fördervereins der Schule.

2. Kooperationspartnerschaften

Im Rahmen der Öffnung unserer Schule kooperieren wir mit vielen umliegenden **Bildungseinrichtungen**. Eine erste Form der Öffnung bezieht sich auf Neusser Schulen. Neben Informationsabenden öffnen wir die Schule mit Schnupperunterricht für 4. Klassen und bieten Grundschulleitern vor der Anmeldung Orientierungsgespräche mit der Schulleitung an. Vergleichbares bezieht sich auf die Oberstufe. Hier veranstalten wir ebenfalls Informationsabende und informieren weiterführende Schulen ohne Oberstufe über unser Schulsystem.⁵ Beide Zielgruppen können im Herbst jeden Jahres an einem **Tag der offenen Tür** die Schule kennen lernen und unser Schulleben in Aktion erleben.

Im Rahmen des Übergangs von der Schule in den Beruf kooperieren wir mit beruflich orientierten Schulformen und dem **Berufsinformationszentrum** (BiZ) in Mönchengladbach. Die individuelle Berufsberatung wird sowohl im BiZ als auch in der Schule durchgeführt. Für Schüler/innen der Sekundarstufe II gilt Entsprechendes für die **Berufs- und Studienberatung** der Bundesagentur für Arbeit. Darüber hinaus bieten wir die Möglichkeit eines dualen Orientierungspraktikums (DOP) in Zusammenarbeit mit der Heinrich-Heine-



Universität, der Fachhochschule Düsseldorf sowie der Unternehmerschaft Düsseldorf.^{5/6} Im Zusammenhang mit berufsorientierenden Maßnahmen ist die gute Kooperation mit **ortsansässigen Firmen** von Bedeutung. So gibt es langjährige Kooperationen wie mit dem Autohaus Schwab-Tolles in Neuss und junge Kooperationen wie mit dem Unternehmen Autohaus Timmermanns. Kontakt zu Firmen finden die Schüler/innen auf der Neusser Ausbildungsbörse ‚Beruf Konkret‘ und insbesondere auf dem jährlich an unserer Schule durchgeführten großen **Firmenparcours**. Hier stellen sich Betriebe unterschiedlicher Ausrichtung mit ihren Tätigkeitsfeldern und Ausbildungsmöglichkeiten vor. In die



Arbeitswelt tauchen unsere Schüler/innen während ihrer jeweils zweiwöchigen **Schülerbetriebspraktika** in den Jahrgängen 8 und 9 ein. Daneben lernen Schüler/innen soziale Einrichtungen wie z. B. das Seniorenheim Heinrich-Grüber-Haus in Neuss kennen, indem sie sich dort im Rahmen der ‚Erftengel‘-AG seit Jahren sozial engagieren. Öffentliche Anerkennung für die berufs- und studienorientierende Arbeit an unserer Schule erfährt die Schule seit 2006 durch die regelmäßige Verleihung des **Berufswahlsiegels**.^{5/6}

Seit dem Jahr 2015 verbindet uns eine Kooperation zur Leseförderung mit der Stadtbibliothek Neuss. Mit der Initiative LeseMentor Neuss unterstützen uns zahlreiche Bürger/innen seit mehreren Jahren und fördern Kinder individuell beim Lesen. Wir öffnen unsere Schule beispielsweise für die Aktion des deutschen Buchhandels ‚Jedem Kind ein Buch‘, das Projekt der Stiftung Lesen ‚Zeitschriften in die Schulen‘ oder für

das medienpädagogische Zeitungsprojekt ‚Texthelden‘.³

Wir öffnen den Unterricht und kooperieren intensiv mit weiteren kulturellen Einrichtungen der Stadt Neuss und der Stadt Düsseldorf. Mit dem **Theater am Schlachthof (TAS)** arbeiten wir langjährig und konstruktiv zusammen. Seit dem Jahr 2012 haben wir einen Kooperationsvertrag geschlossen, wodurch die schulische Nutzung der Räumlichkeiten des TAS für theaterpädagogische Gruppen auch für Aufführungen ermöglicht wird. Schauspieler/innen des TAS führen Theaterworkshops, Theaterprojekte und Fortbildungen durch; Schülergruppen besuchen Theateraufführungen des TAS.³

Ein weiterer Kooperationspartner ist das **Kulturforum Alte Post**, mit dem wir regelmäßig Kulturprojekte auch mit finanzieller Unterstützung der Stadt Neuss realisieren. Weitere Theater, die wir unterrichtlich einbeziehen, sind das Rheinische Landestheater und



diverse Düsseldorfer Theater. Einmal jährlich laden wir die englische Theatergruppe **White Horse Theatre** mit jeweils zwei Stücken an unsere Schule ein: ein Stück wird für die jüngeren Jahrgänge, das zweite für die Jahrgänge 9 und 10 gespielt.³

Die Neusser **Musikschule** ist mit ihrem Instrumentalunterricht im Rahmen des ‚Bandprojekts‘ von Beginn an fester Kooperationspartner der Schule. Wir kooperieren durch Orchesterworkshops mit der Tonhalle in Düsseldorf; das Projekt ‚Rhapsodie in School‘ bereichert den Musikunterricht.³

Kunstaussstellungen werden gern im Neusser Clemens-Sels-Museum und in den Düsseldorfer Museen besucht. Genauso gern stellen Schüler/innen ihre Arbeiten in der Schule oder in anderen Ausstellungsräumen wie z. B. dem Kulturforum ‚Alte Post‘ oder im Atelierhaus Hansastrasse aus. Unsere Schule öffnet sich nicht nur für kulturelle Institutionen, sie holt sich ebenso Künstler/innen verschiedener Sparten durch das **Landesprogramm Kultur und Schule in die Schule** und bietet verschiedene Arbeitsgemeinschaften (AGs) an.³

Im Rahmen unseres Ganztagsprogramms arbeiten wir mit mehreren **Sportvereinen** zusammen, welche ein breit gefächertes AG-Angebot von ‚Kanu fahren‘ über ‚Reiten‘ bis zum ‚Golfen‘ stellen. So können die Schüler/innen im Rahmen einer AG bei unserem Kooperationspartner, dem Tauchverein Pulchra Amphora am Sandhofsee, das Tauchen erlernen. Weiterer Kooperationspartner der Schule ist die Kölner Organisation ‚Sport im Ganztage‘ (SPORTAG), die unseren Schüler/innen vielfältige Bewegungsangebote in den Pausen oder als AG macht.⁷

Die Kooperation mit Neusser **Beratungseinrichtungen** wird vor allem durch die Sozialpädagoginnen und die Beratungslehrer/innen der Schule koordiniert. Hier arbeiten wir eng mit dem Schulpsychologischen Dienst, dem Sozialdienst katholischer Männer Neuss

(SKM) und der Jugend- und Drogenberatungsstelle (DROBS) zusammen. Suchtprävention findet speziell im Rahmen einer Themenwoche im 8. Jahrgang statt. Die Kriminalpolizei und die Caritas-Suchthilfe mit ihrem Einsatz des PrEvent-Mobils (ein alkoholfreier Cocktailstand) sind in diesem Bereich seit Jahren verlässliche Kooperationspartner.^{5/6}

In dem Bereich **Verkehrserziehung** arbeiten wir kontinuierlich mit der Kriminalpolizei in den Projekten Toter Winkel und CRASH Kurs NRW zusammen.⁶

3. Nationale und internationale Begegnungen

Nationale und internationale Begegnungen von Schüler/innengruppen fördern das gegenseitige Kennenlernen der/des ‚Anderen‘. Unsere interkulturelle Schülerschaft entwickelt Vertrauen zueinander und Verständnis für fremde Kulturen. Die Schüler/innen schaffen dadurch die Basis für gesellschaftliche Toleranz. In diesem Bereich bietet unsere Schule ein breites Angebot für verschiedene Jahrgänge.

Das **Schulfahrtenkonzept**⁴ sieht folgende Fahrten vor:

- Jg. 5: Schulfahrt als Kennenlernfahrt
- Jg. 7: Schulfahrt zur Stärkung der Klassengemeinschaft (optional)
- Jg. 10: Schulfahrt als Abschlussfahrt
- Jg. 12: Schulfahrt als Studienfahrt.

Seit vielen Jahren besteht ein reger, mehrtägiger **Frankreichaustausch** mit dem Collège Nicolas Appert in der französischen Partnerstadt von Neuss, Châlons-en-Champagne. Das Angebot gilt für Schüler/innen ab dem 6. Jahrgang. Darüber hinaus bieten wir jahrgangsübergreifende Tagestouren nach Paris, Liège bzw. Verviers an.

Durch Tagesfahrtenangebote nach London für verschiedene Jahrgänge haben Schüler/innen die Möglichkeit zur Anwendung von Englisch im Mutterland. Schüler/innen, die das Fach ‚Acting English‘ gewählt haben, neh-

men in der 8./9. Klasse an einer mehrtägigen **Kulturfahrt** nach England teil. Der Englischunterricht wird alle zwei Jahre durch einen **Assistant Teacher** aus England oder Amerika unterstützt. Ein Schuljahr lang bringt sich der ‚native speaker‘ in das Schulleben ein und den Schüler/innen seine jeweilige Kultur nahe.

Weitere internationale Begegnungen von Schüler/innengruppen finden seit 2008 kontinuierlich im Rahmen von mehrjährigen **Erasmusprojekten** statt. An einem gemeinsamen Thema arbeitend bereisen die Teilnehmer/innen unserer Schule verschiedene Partnerländer und sind selbst Gastgeber/innen für Projektgruppen. An der begleitenden AG Cultural Studies nehmen Schüler/innen der Jahrgänge 10 – 12 teil. Aktuell erarbeitet unsere Schule mit den Schüler/innen und Lehrer/innen der Partnerschulen das Thema ‚Europe in Love‘. In der Kommunikationssprache Englisch wird ein gemeinsamer Film realisiert, in den kulturelle Aspekte aller beteiligten Länder einfließen:

- 2008 – 2010: ‚Get Moving Towards an Active Society‘ (Belgien, Italien, Türkei, Schweden)
- 2012 – 2014: ‚Migration – Minds on the Move‘ (Nordirland, Niederlande)
- 2015 – 2017: ‚Europe in Love‘ (Italien, Spanien, Nordirland, Slowakei, Finnland)

Aus einem früheren Erasmusprojekt ent-

stand die Partnerschaft mit einer belgischen Schule, die als **Sportaustausch**⁷ mit Schüler/innen der gymnasialen Oberstufe seit 2010 fortgeführt wird.

Im historischen Zusammenhang stehen die, von den Geschichtskursen der Oberstufe organisierten, mehrtägigen Studienfahrten z. B. nach Buchenwald. Der Besuch von Konzentrationslagern ermöglicht eine **Kultur des Rememberns**.⁴

Aktives politisches Handeln wird den Schüler/innen durch Besuche von Parlamenten auf kommunaler, landespolitischer, bundespolitischer oder europäischen Ebene nahegebracht. Mehrtägige sozialwissenschaftliche Planspiele, die auch außerhalb der Schule durchgeführt werden, ergänzen gesellschaftsrelevante Begegnungen.⁴

Welchen Entwicklungsbedarf hat die Schule in diesem Profildbereich?

Die Pflege unserer bestehenden und der Ausbau von neuen Kooperationspartnerschaften sind uns wichtig. Wir sehen Entwicklungsmöglichkeiten in der schon bestehenden Zusammenarbeit mit dem **Stadtarchiv**, den lokalen Museen und dem Aufbau einer Kooperation mit der Beratungsstelle der Verbraucherzentrale NRW in Neuss. Auch die Zusammenarbeit mit dem



Medienzentrum Neuss könnte intensiviert werden. Anknüpfungspunkte bietet das Projekt **Schulradio**, das zurzeit durch die Landesanstalt für Medien (LfM) technisch ausgestattet und unterstützt wird. Die Radio-AG hat das Ziel, aktuelle Sendungen zu Besonderheiten im Schulleben zu erarbeiten und zu senden.

Der Ausbau weiterer Schüleraustausche ist geplant.



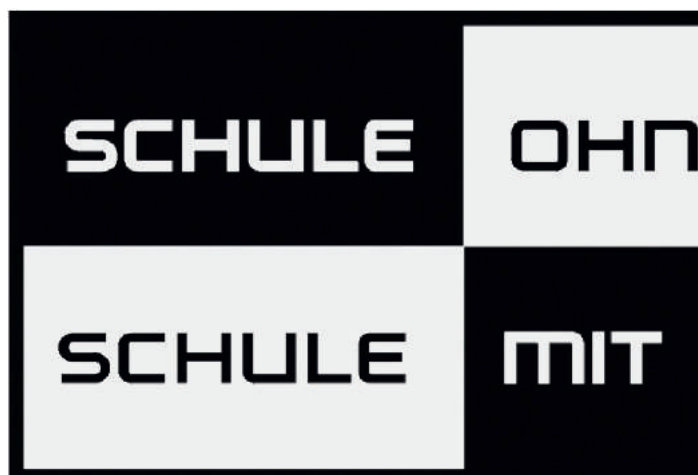
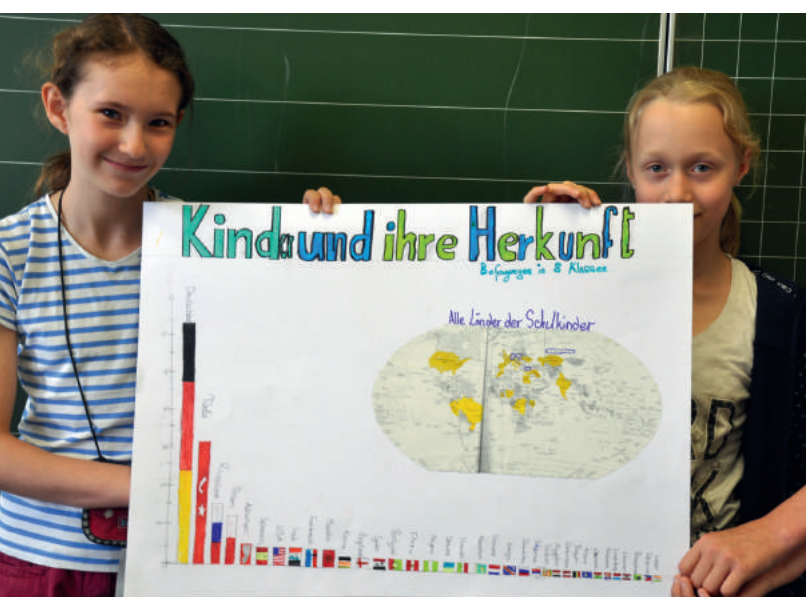
Anmerkungen

- 1 vgl. unsere Homepage: www.ge-erft.de
- 2 vgl. Profildbereich GELINGENSBEDINGUNGEN DES UNTERRICHTS
- 3 vgl. Profildbereich KULTURELLE BILDUNG
- 4 vgl. Profildbereich SOZIALE UND GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG
- 5 vgl. Beratungskonzept auf unserer Homepage
- 6 vgl. Profildbereich BERUFS- UND LEBENSPLANUNG
- 7 vgl. Profildbereich BEWEGUNG UND GESUNDHEIT

SOZIALE UND GESELLSCHAFTLICHE VERANTWORTUNG

Was verstehen wir unter sozialer und gesellschaftlicher Verantwortung um? Wir begleiten unsere Schüler/innen beim Erwachsenwerden und unterstützen sie in ihrer Persönlichkeitsentwicklung. Dabei achten wir auf die Akzeptanz von gesellschaftlichen Normen, ihrer Hinterfragung und die Entwicklung von Werthaltung. Grundlage ist für uns der respektvolle und verantwortungsvolle Umgang mit Mensch und Natur.

Wie setzen wir soziale und gesellschaftliche Verantwortung um? Soziale und gesellschaftliche Verantwortung zu lernen, zu zeigen und zu übernehmen, ist unserer Schulgemeinschaft wichtig. Es begleitet und bestimmt unseren Schulalltag auf vielfältige Art und Weise. Seit vielen Jahren arbeiten wir mit einer interkulturellen und heterogenen Schülerschaft. Seit dem Schuljahr 2014/15 arbeiten wir auch **inklusiv** und versuchen gemeinsames Lernen, miteinander und voneinander, unabhängig von den individuellen Voraussetzungen mit



Unterstützung von Förderlehrer/innen im Team umzusetzen und konzeptionell weiterzuentwickeln. Eine besondere Form der schulischen und gesellschaftlichen Herausforderung stellt seit 2015/16 die Einrichtung einer **Sprachfördergruppe** für neu in Deutschland angekommene Schüler/innen und deren Integration in unsere Schulgemeinschaft dar. Mit Beginn der Klasse 5 findet das Projekt ‚Wir lernen uns kennen‘ (**Wiluk**) statt. In diesen ersten Tagen an unserer Schule geben wir den Kindern Zeit, um sich in der neuen Umgebung und der neuen Gruppe einzufinden. Die Schüler/innen entdecken Unterschiedlichkeiten und Gemeinsamkeiten und entwickeln Respekt und Toleranz füreinander. Gefestigt und weiterentwickelt werden diese soziale Kompetenzen von Klasse 5 bis 8 in dem Fach Soziales Lernen, das sich an dem Programm Lions-Quest ‚Erwachsen werden‘ orientiert. Ab Klasse 6 werden Streitschlichterteams ausgebildet. Sie lernen Konflikten mit Mediationsgesprächen zu begegnen. Die **Schulfahrten**¹ in Klasse 5, 7 und 10 führen zur Stärkung der Klassengemeinschaft und bilden die Grundlage für das schulische Arbeiten und Lernen in sich unterstützenden Teams. Weitere Bausteine im Bereich der Selbststärkung und der Entwicklung von Empathie füreinander bilden die Themenwochen ‚Starke Kinder: starke Mädchen – starke Jungen‘ in Klasse 6 und ‚Suchtprävention‘ in Klasse 8. Demokratieverständnis entwickeln die Schü-

E RASSISMUS

COURAGE

ler/innen bereits im **Klassenrat**. Im vertrauten Rahmen der Klassengemeinschaft lernen sie hier eigenverantwortliches, demokratisches Handeln. Fortgeführt und intensiv ausgestaltet wird diese Arbeit in den Gremien der Schülervertretung (SV). Durch die Bildung von regelmäßig tagenden Arbeitskreisen der Schülerschaft ist die aktive Mitarbeit nicht nur den Klassensprecher/innen, sondern allen interessierten Schüler/innen möglich. So war die erweiterte Schülervertretung maßgeblich an der Entwicklung einer neuen **Schulordnung**² beteiligt. Durch regelmäßige Aktionen für jüngere Jahrgänge weckt sie Neugier und Interesse in der Schülerschaft.

Auch die aktive Mitgliedschaft im Netzwerk **Schule ohne Rassismus – Schule mit Courage** fand ihren Ursprung in der SV. Die ganze Schule hat sich in einer einführenden Projektwoche mit dem Thema auseinandergesetzt. Anschließend wurden gezielt Projekte wie eine themenbezogene Schülerfahrt oder Graffiti-Projekte gefördert. Mit dem Verein Bildungsbausteine e. V. sind wir eine 5-Jahreskooperation eingegangen, die jeweils eine 9. Klasse intensiv zum Thema ‚Antisemitismus/Rassismus‘ begleitet. In der Oberstufe werden viele inhaltliche Projekte durchgeführt und Studienreisen zu Gedenkstätten der ehemaligen Konzentrationslager organisiert.¹ Neben dieser gelebten Form von Demokratie lernen die Schüler/innen im Rahmen von **Unterricht** die freiheitlich-demokratische Grund-

ordnung, die Prinzipien der Demokratie und die Menschenrechte kennen und achten. In den Fächern Philosophie und Religion steht die Vermittlung von Werten und soziale Kompetenzen und ihre Umsetzung im privaten Umfeld und in die Gesellschaft im Mittelpunkt. Sozialwissenschaften und Geschichte behandeln ökonomische, politische, soziale sowie historische Themen in ihren jeweiligen Begründungszusammenhängen, zeigen Handlungsmöglichkeiten auf und motivieren zum Engagement. In der Sekundarstufe I legen die Integrationsfächer Gesellschaftslehre und Arbeitslehre die inhaltlichen Grundlagen.

Besuche historischer **Gedenkstätten** und verschiedener Parlamente auf kommunaler Ebene und auf Landes- oder Bundesebene eröffnen und erweitern Einblicke in politische Strukturen. In der Oberstufe werden im Fachunterricht gesellschaftspolitische **Planspiele**¹ eingesetzt, die eine Identifikation mit dem Thema ermöglichen und insbesondere die Entscheidungskompetenz der Schüler/innen stärken.

Wie groß der **Ökologische Fußabdruck** ist, den wir hinterlassen, und die Notwendigkeit, verantwortlich mit den vorhandenen Ressourcen umzugehen, wurde der Schülerschaft mehrfach durch Multivision-Shows wie ‚Fair Future‘ oder ‚REdUSE‘ vor Augen geführt.³ Sie



diente als eindringlicher Einstieg in die Thematik, die insbesondere in Klasse 10 im Fach Arbeitslehre, aber auch im Fächern wie z. B. Englisch, ökologische, wirtschaftliche und soziale Aspekte der Gesellschaft in Projekten zum nachhaltigen Handeln untersucht.

Mit aktuellen und gesellschaftsrelevanten Themen setzen sich die Schüler/innen im Rahmen der **Projektwochen** vertiefend auseinander (‚Wasser ist Leben‘, 2014/15; ‚Fluchtpunkte. Menschen in Bewegung‘, 2015/16; ‚Aktiv im Umweltschutz‘ 2016/17). Verbunden wird die thematische Auseinandersetzung regelmäßig mit Aktionen wie Sponsorenläufen zu Gunsten von z. B. UNICEF.^{4/1}

Soziale Aufgaben übernehmen alle Schüler/innen zunächst im Rahmen ihrer Klassengemeinschaft, im Rahmen allgemeiner Dienste für die Schulgemeinschaft und als Angebot für einzelne Gruppen. So hat sich das Nachhilfeprojekt **Schüler helfen Schülern** seit Jahren etabliert, denn sowohl die älteren Schüler/innen als auch die jüngeren Schüler/innen profitieren von der Lernpatenschaft. Ausgebildete **Schulsanitäter/innen** leisten in den Pausen ehrenamtliche Dienste für verletzte oder erkrankte Schüler/innen. In Kooperation mit einem Seniorenheim werden ab der 8. Klasse Schüler/innen auf einen Freiwilligendienst vorbereitet. Als sogenannte **Erftengel**

leisten sie anschließend regelmäßig Dienste für hilfsbedürftige Senioren. Ältere Schüler/innen sind in dem Mentoren-Programm **Balu und Du** für hilfsbedürftige Grundschüler/innen aktiv.

Welchen Entwicklungsbedarf hat die Schule in diesem Profilbereich?

Seit kurzem wurden Schüler/innen zu sogenannten **Medienschouts** ausgebildet, um präventiv den umsichtigen Umgang mit neuen Medien und in sozialen Netzwerken zu fördern. Hier erarbeiten wir mit den Schüler/innen im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft an sinnvollen Umsetzungsmöglichkeiten und entwickeln ein schuleigenes Konzept zur Vermeidung von Cybermobbing etc.

Wir möchten das Verfahren der **Mediation** als grundlegendes Prinzip zur konstruktiven Bearbeitung von Konflikten umfassender in den Schulalltag verankern. Die Ausbildung mehrerer Kolleginnen und Kollegen war ein erster Schritt, um die Weiterentwicklung unseres schulischen Konzepts voranzutreiben. Die frühe Förderung von **ehrenamtlichem Engagement** wird zurzeit im 7. Jahrgang erprobt. Hier unterstützen wir die jüngeren Schüler/innen darin, über einen längeren Zeitraum ihre Fähigkeiten in einem sozialen, kulturellen, ökologischen oder sportlichen Projekt einzubringen.

Bei den älteren Schüler/innen soll politisches Engagement verstärkt gefördert werden. Vor dem Hintergrund der vielschichtigen Alltagsprobleme und gesellschaftlichen Konflikte unterstützt die Schule verstärkt Aktivitäten zur Gewaltfreiheit und Friedenssicherung. Über die Intensivierung von Maßnahmen zur Werteerziehung und zu historisch-gesellschaftlicher Bildung strebt die Schule die Bereitschaft zur Übernahme von sozialer und gesellschaftlicher Verantwortung an.

Bei den älteren Schüler/innen soll politisches Engagement verstärkt gefördert werden. Vor dem Hintergrund der vielschichtigen Alltagsprobleme und gesellschaftlichen Konflikte unterstützt die Schule verstärkt Aktivitäten zur Gewaltfreiheit und Friedenssicherung. Über die Intensivierung von Maßnahmen zur Werteerziehung und zu historisch-gesellschaftlicher Bildung strebt die Schule die Bereitschaft zur Übernahme von sozialer und gesellschaftlicher Verantwortung an.

Bei den älteren Schüler/innen soll politisches Engagement verstärkt gefördert werden. Vor dem Hintergrund der vielschichtigen Alltagsprobleme und gesellschaftlichen Konflikte unterstützt die Schule verstärkt Aktivitäten zur Gewaltfreiheit und Friedenssicherung. Über die Intensivierung von Maßnahmen zur Werteerziehung und zu historisch-gesellschaftlicher Bildung strebt die Schule die Bereitschaft zur Übernahme von sozialer und gesellschaftlicher Verantwortung an.



Anmerkungen

- 1 vgl. Profildbereich ÖFFNUNG VON SCHULE
- 2 vgl. Schulordnung auf unserer Homepage:
www.ge-erft.de
- 3 vgl. Profildbereich LERNEN AN DER ERFT
- 4 vgl. Profildbereich BEWEGUNG UND GESUNDHEIT



